

## **Eröffnung der Sonderausstellung „Buchstäblich Luther. Facetten eines Reformators“**

*Eine Sonderausstellung der LutherMuseen  
Im Augusteum in Lutherstadt Wittenberg  
1. Dezember 2023 – 6. Januar 2025*

Lutherhaus  
Melanchthonhaus  
Luthers Geburtshaus  
Luthers Sterbehaus  
Luthers Elternhaus

[www.luthermuseen.de](http://www.luthermuseen.de)

### **Die Ausstellung**

Ob Mönch oder Papstgegner, liebevoller Familienmensch, vor Kraft strotzender Held oder geplagt von großem Leid – Martin Luther hatte zahlreiche Facetten. Die Sonderausstellung „Buchstäblich Luther, Facetten eines Reformators“ widmet sich voll und ganz der Person Martin Luthers. Als Reformator bewegte er die Welt, aber was hat ihn bewegt? Was trieb ihn dazu, der kirchlichen und weltlichen Macht die Stirn zu bieten und sein Leben für den Glauben zu riskieren? Wie schaffte er es, seine persönlichen Überzeugungen zu einer Botschaft zu machen, die die Menschen innerhalb von kürzester Zeit in ganz Europa erreichte? Und wie passen seine aus heutiger Sicht verstörenden Schriften gegen Juden, Türken und den Papst in dieses Bild? Ein genauer Blick auf die Zeugnisse und Spuren, die der Wittenberger Reformator hinterlassen hat, offenbart sehr unterschiedliche, zum Teil auch widersprüchliche Seiten des Menschen Martin Luther. Die Ausstellung gibt Antworten auf all diese Fragen und entfaltet entlang des Alphabets anhand von 26 Begriffen, die jeweils für ein Kapitel stehen, seine Lebensstationen, sein reformatorisches Wirken, aber auch seine Sorgen und Nöte, Beziehungen und Denkweisen. Mal blitzt sein Mut hervor, die Mächtigen seiner Zeit herauszufordern, ein anderes Mal sorgen seine Ansichten heute für Entsetzen.

So steht A für Askese und damit symbolisch für den jungen, tief im Glauben verwurzelten Mönch Martin Luther. Unter C wie Cranach erfahren die Gäste etwas über Luthers Bildnisse, die der Wittenberger Künstler schuf, und ihre Bedeutung für die Reformation. In E wie Erbe wird deutlich, wie sehr sich Luther Gedanken um seine Frau Katharina machte und wie er vorsorgte, um sie nach seinem Tod abzusichern. Seiner Einstellung zum Judentum gehen die Besucherinnen und Besucher im Kapitel J auf den Grund. In L wie Luder geht es wiederum um Martin Luthers Kindheit und seine starken Wurzeln im Mansfelder Land, und unter R wie Rebell lässt sich nachvollziehen, wie der Mönch Martin Luther zum Ketzer wurde. Nicht zuletzt in Z wie Zuhause geht es um den Ort, an dem der Reformator über 35 Jahre lebte und der eine besondere Rolle in seinem Leben spielte: das Lutherhaus in Wittenberg.

Während das Lutherhaus für die Zeit der Sanierung geschlossen ist, präsentieren die LutherMuseen in dieser Sonderausstellung auf ca. 350 Quadratmetern und mit gut 50 Exponaten die Glanzstücke ihrer Sammlung. Darunter befinden sich weltbekannte Objekte wie Luthers Brief an Kaiser Karl V. (UNESCO-Weltdokumentenerbe), die berühmten Cranach-Porträts der Wittenberger Reformatoren, persönliche Gegenstände aus dem Besitz Martin Luthers wie die „Luther-Kutte“, Fundstücke der archäologischen Ausgrabungen am Lutherhaus, aber auch Neuerwerbungen, die bislang noch nicht zu sehen waren. Ein besonderes Exponat ist eine großformatige Seidenmalerei, die Martin Luther als konfuzianischen

Gelehrten zeigt. Dieses Geschenk des koreanischen Künstlers Cho Yong-jin (geb. 1950) aus dem Jahr 2017 wird erstmalig in einer Ausstellung zu sehen sein – im Kapitel I wie International.

Die neu aufbereitete Zusammenstellung der Highlight-Exponate aus dem Lutherhaus und die damit verbundene inhaltliche Neugestaltung gewähren den Besuchenden völlig neue Blicke auf den Menschen Martin Luther. Die gesamte Ausstellung ist durchgängig in Deutsch und Englisch zu erfahren. Eine Rätselkarte für Kinder lädt zudem junge Ausstellungsgäste dazu ein, den berühmten Wittenberger kennenzulernen. Sie folgen dabei den Pfoten Spuren seines Hundes Tölpel.

### **Immersive Lutherstube**

Das Herzstück des Lutherhauses ist die Lutherstube. In diesem authentischen Raum, in dem die berühmten Tischreden stattfanden, sind die Besucherinnen und Besucher Martin Luther am nächsten. Aufgrund der Sanierung und der damit verbundenen Schließung des Hauses ist sie nicht zugänglich. Dennoch macht die Sonderausstellung sie erlebbar: als Installation aus Licht und Bild.

In einem separaten Teilbereich von „Buchstäblich Luther“ entwerfen Projektionen ein lebendiges Bild der Lutherstube – auf grafische und video-künstlerische Art und Weise. Durch den Einsatz von Projektionstechnologie, Audioeffekten und künstlerischen Inszenierungen entsteht eine immersive Erfahrung, die die Betrachtenden in die Geschichte und Geschichten dieses besonderen Lutherortes und seines berühmten Namensgebers eintauchen lässt. Die Besucherinnen und Besucher treten dabei eine Zeitreise von rund fünf Minuten an, in der schlaglichtartig Szenen aus verschiedenen Epochen beleuchtet werden. Zunächst reisen sie zurück in das 16. Jahrhundert und erleben die Lutherstube als Wohnstube der Familie Luther, als Ort vertrauten familiären Zusammenseins mit Musik und Spiel. In der zweiten Szene lernen sie die Stube als Studier- und Gastraum kennen, wo der Hausherr mit seinen Mitstreitern diskutiert und in intensiven Arbeitsstunden eine unglaubliche Vielzahl von Schriften zu Papier bringt. Ein weiterer Zeitsprung lässt die Besuchenden die Lutherstube als Gedächtnisort, als „Museum Lutheri“, und bald auch touristisches Ziel von Menschen aus aller Welt – bekannte und unbekannte – erfahren, die ihre Namen an den Wänden und dem Mobiliar hinterlassen. Ein erneuter Zeitsprung führt die Besuchenden zurück in ihre Gegenwart, als aktuell letzte in der langen Reihe von Gästen der Lutherstube.

Für die lebensechte Installation werden die Wandflächen des Raumes mit Projektoren bespielt, die durch ihre Ultra-Nah-Distanz-Optik beeindruckende Bilder aus geringer Entfernung erzeugen und eine klare und detaillierte Darstellung über die ganze Raumhöhe gewährleisten. Dabei kommen moderne Fotos, historische Ansichten und Kunstwerke als Bildvorlagen zum Einsatz, die zu einer phantasievollen und bildstarken Collage verschmelzen.

### **Zum Hintergrund**

Die Sonderausstellung „Buchstäblich Luther. Facetten eines Reformators“ versteht sich als adäquates Ersatzangebot für das geschlossene Lutherhaus, das ab November 2023 bis voraussichtlich Frühjahr 2025 saniert werden muss. Zudem erhält das Museum eine neue Dauerausstellung.

Im Mittelpunkt der Sanierungsarbeiten steht der Anspruch, das Lutherhaus zu einem energieeffizienten, konservatorisch angemessenen sowie besucherfreundlicheren und inklusiven Museum weiterzuentwickeln. Angesichts des Klimawandels treten zudem energetische Fragen immer weiter in den Vordergrund, sowohl vor dem Hintergrund des Kulturschutzes wie auch zur Verbesserung der Verbrauchsbilanz. Deshalb steht bei dem Projekt die Schaffung einer energetisch stabilen Gebäudehülle im Vordergrund. Einzelne Maßnahmen etwa sind die energetische Qualifizierung der Fenster, die Schaffung einer flächendeckenden energiesparenden Gebäudeleittechnik, die Dämmung der Decken zum Dachgeschoss, der Teilrückbau der modernen Fußböden zur Angleichung des Fußbodenniveaus im Erdgeschoss und die Schaffung eines neuen Entrees als Klimaschleuse.

Die aktuelle Dauerausstellung im Lutherhaus „Martin Luther. Leben – Werk – Wirkung“ wurde 2003 eröffnet und hat bisher rund 1,3 Millionen Besucher aus der ganzen Welt angezogen. Die Sanierung gibt Anlass, eine neue, inhaltlich, thematisch und visuell aktualisierte Ausstellung zu entwickeln, die nicht nur den veränderten technischen und konservatorischen Anforderungen genügt, sondern die auch moderne und zeitgemäße Vermittlungsaspekte und -techniken berücksichtigt.

### **Ergänzungsangebot: Der Mönch war's!**

Als Zusatzangebot, das sich in erster Linie an Familien richtet, öffnen die LutherMuseen ihre Kinder-Mitmachausstellung „Der Mönch war's!“ wieder dauerhaft. Im 2. Obergeschoss des Augusteums können hier Kinder mit Martin Luthers Hund Tölpel auf Entdeckungstour gehen und erfahren, was wirklich am 31. Oktober 1517 in Wittenberg geschah. Dabei tauchen sie mittels Klang, Geruch, Bild, Sprache, Musik und Erzählung wie Zeitreisende in Luthers Welt ein und treffen unter anderem den berühmten Maler Lucas Cranach, den in der Kutsche vorbeifahrenden Kurfürsten oder den zu Pferde in die Welt hinaus-eilenden Postboten. An unterschiedlichen Mitmachstationen können die Kinder ihre eigenen Thesen stempeln, sich als Kurfürst verkleiden, mit Münzen Handel auf dem Markt treiben oder auf Postbotenpferden reiten.

Die Ausstellung ist parallel zur Sonderausstellung geöffnet und im dortigen Eintrittspreis inbegriffen. Familien erhalten zudem beim Erwerb eines Familientickets die Publikation „Der Mönch war's!“ kostenfrei dazu.

Abgerundet wird das Ausstellungsangebot im Augusteum durch die Mitmachausstellung „Tatort 1522 – Das Escapespiel zur Lutherbibel“ im Erdgeschoss des Hauses. Bereits im Sommer 2023 wurde sie bis Frühjahr 2025 verlängert.

**Pressebilder:**

Unter dem Link

<https://www.luthermuseen.de/sonderausstellung/buchstaeblich-luther-facetten-eines-reformators>  
finden Sie weitere Informationen, Materialien sowie Pressebilder

Die Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt dankt ihren institutionellen Zuwendungsgebern: der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, dem Land Sachsen-Anhalt, den Lutherstädten Eisleben, Mansfeld und Wittenberg sowie der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland.